

Fire Control bildet aus

„Wenn Du willst, dass etwas gut wird, dann mach' es selbst.“ Nach diesem Motto handeln seit April die Kollegen der Bitterfelder Werkfeuerwehr. Anstatt ihre neuen Kollegen für die Ausbildung weg zu schicken, bilden sie selbst aus.



Üben für den Ernstfall.

Bitterfeld. Peter Winkler und Manuel Schwarz sind zwei von zehn oder genauer gesagt achtzehn. Zehn neue Mitarbeiter der Werkfeuerwehr von Securitas absolvieren derzeit ihren Lehrgang zum sogenannten B1 - also Berufsfeuerwehrmann. Acht künftige Feuerwehrleute kommen von der Berufsfeuerwehr Halle. Macht insgesamt 18 Feuerwehrleute, die in diesem September ihre Ausbildung beenden werden. Es ist eine Premiere. Zum ersten Mal wird Securitas in Partnerschaft mit den Berufsfeuerwehren Halle und Göttingen diesen Lehrgang selbst durchführen. Bislang musste Ronny Schwarz, Bereichsleiter, die Lehrgänge extern buchen. „Bei der Landesfeuerwehrschule standen wir aber an letzter Stelle. Manchmal fielen Lehrgänge auch einfach aus. Wir mussten handeln“, sagt er. Ronny Schwarz entwickelte mit dem stellvertretenden Leiter Werkfeuerwehr Sebastian Tschenisch die Idee einer Partnerschaft mit anderen Berufsfeuerwehren. Diplomatie und Verhandlungsgeschick waren nötig, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Ausbildung endet diesen September

„Dann musste alles sehr schnell gehen“. Im Dezember vorigen Jahres wurde der Vertrag mit den Berufsfeuerwehren aus Halle und Göttingen unterschrieben, am 1. April begann schon die Ausbildung. „Es war knapp, aber wir haben es gerade so geschafft“, sagt Sebastian Tschenisch.



Gehört auch dazu: Schwitzen bei der Theorie.

Geschafft haben es auch bald Peter Winkler und Manuel Schwarz. Noch im September endet für sie und ihre Kollegen die Ausbildung zum B1-Feuerwehrmann. Dann liegen sechs Monate intensiven Lernens hinter den 18 Feuerwehrleuten. „Man muss sich schon ganz schön strecken, um den vielen Stoff zu behalten“, sagt Peter Winkler. So wie alle angehenden Mitarbeiter der Werkfeuerwehr hat auch der 34-Jährige eine handwerkliche Ausbildung. Nachdem er einige Jahre gearbeitet und den Grundwehrdienst hinter sich gebracht hatte, befuhr er als Fernfahrer Europas Straßen. „Jetzt habe ich endlich den richtigen Beruf gefunden“, sagt Peter Winkler, der sich schon seit seiner Jugend bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert. Einen ganz anderen Weg ging Manuel Schwarz. Erst wäh-

Explosiv: Experiment mit Chemikalien.



Die Dienstanwärter verfolgen das Chemieexperiment.

Typisch Feuerwehr: Am Ende musste alles sehr schnell gehen. Am 1. April begann die Ausbildung.

rend seiner achtjährigen Dienstzeit bei der Marine der Bundeswehr kam er mit der Feuerwehr in Berührung. „Auf dem Schiff muss man auch den Truppführer haben, um reagieren zu können, falls es auf hoher See brennt. Mir hat das sofort Spaß gemacht“, so Schwarz. Nach seiner Dienstzeit bewarb er sich bei der Bitterfelder Werkfeuerwehr, absolvierte Sport- und Eignungstest und ist seit Oktober vorigen Jahres unser

Kollege. Den Lehrgang findet er richtig gut: „Hier wurden exzellente Voraussetzungen zum Lernen geschaffen und die Ausbilder sind auch hervorragend.“

Strukturen werden verändert

Bereichsleiter Ronny Schwarz ist zufrieden mit dem bisher Erreichten. Ist es doch Teil eines größeren Plans. „Wir sind gerade dabei, Strukturen zu verändern. So werden alle Securitas-Werk-

feuerwehren in Mitteldeutschland in Zukunft als eine Einheit auftreten. Mit der eigenen Ausbildung können wir nun für einheitliche Qualitätsstandards sorgen. Ziel ist es, mittelfristig neue Kunden zu gewinnen. Gute Männer sind dafür das A und O“, so Ronny Schwarz. Um gute Mitarbeiter muss er sich vorerst keine Sorgen machen. Für die kommenden zwei Jahre ist der B1-Lehrgang bereits ausgebucht.



„Wir wollen einheitliche Qualitätsstandards schaffen, um damit auch bei unseren Kunden noch besser auftreten zu können.“

Ronny Schwarz, Bereichsleiter